

## Tausende Wohnungen abgerissen

**Potsdam.** Im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“ sind in Brandenburg Tausende Wohnungen abgerissen worden, die nicht mehr gebraucht wurden. Dafür bekamen viele Kommunen zwischen den Jahren 2002 und 2017 mehrere Millionen Euro an Fördermitteln. 346 Millionen Euro vom Bund sind seit 2002 in den Stadtumbau Ost sowie das Folgeprogramm „Stadtumbau“ nach Brandenburg geflossen, sagte die Sprecherin im Bundesministerium, Katja Ullrich-Zeßner. Kein Geld benötigte Potsdam, wie Stadtsprecherin Christine Homann sagte. In Potsdam musste in Folge des starken Zuzugs kaum etwas abgerissen werden.

### ZAHLEN & QUOTEN

#### 03. Spielwoche 2020

#### Lotto am Samstag 6 aus 49:

12 14 22 32 41 43  
**Superzahl:** 3  
**Spiel 77:** 0 5 1 1 1 3 1  
**Super 6:** 2 7 3 7 4 4

#### Eurojackpot 5 aus 50:

1 23 32 45 49  
**Eurozahlen 2 aus 10:** 5 10

#### Eurojackpot:

Klasse 1:	unbesetzt
Klasse 2: 2x	1181 045,30 €
Klasse 3: 13x	64 129,10 €
Klasse 4: 41x	6777,80 €
Klasse 5: 867x	288,40 €
Klasse 6: 1544x	125,90 €
Klasse 7: 2367x	70,40 €
Klasse 8: 33 739x	25,50 €
Klasse 9: 39 305x	21,20 €
Klasse 10: 74 672x	16,00 €
Klasse 11: 185 367x	11,60 €
Klasse 12: 577 487x	9,10 €

#### Glücksspirale Wochenziehung:

Endziffer(n)	Gewinn
4 (1-stellig)	10,00 €
52 (2)	25,00 €
718 (3)	100,00 €
9007 (4)	1000,00 €
59 867 (5)	10 000,00 €
915 432 (6)	100 000,00 €
323 179 (6)	100 000,00 €

**Prämienziehung:** Die Losnummer 6 576 989 (7-stellig) gewinnt 10 000,00 € monatlich 20 Jahre lang.

#### ARD-Fernsehlotterie:

Endziffern	Gewinn
1101711	VW Polo Trendline
4452647	VW up!
5719749	Reise ins Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg
6779750	Reise ins Relais- und Chateaux-Hotel Dollenberg
5 513 288	100 000,00 €

#### Prämienziehung (für Mega-Lose):

Endziffern	Gewinn
12	10,00 €
6235	1000,00 €
12011	10 000,00 €
474505	100 000,00 €
6580509	1 000 000,00 €

#### Aktion-Mensch-Lotterie:

Sofortgewinn:	0977084
Kombigewinn:	6230473
Dauergewinn:	2464599
Zusatzspiel:	31835

(ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR)

### KONTAKTBÖRSE

**Pritzwalk Tessy(36) KF 38** erfahrene feurige Lady mit Naturbusen 85D ☎ (01521) 87 14 129, www.rotlicht.de

### STELLENANGEBOTE

#### Parkhausbetreuer VZ

Für unser Objekt in Potsdam suchen wir ab sofort eine/n Parkhausbetreuer/in (m/w/d) in Vollzeit! Sprachkenntnisse: Deutsch verhandlungssicher. **Stärken:** Persönliche Kundenorientierung, Motivation, selbständiges Arbeiten, Zuverlässigkeit. **Befristetes Arbeitsverhältnis für 1 Jahr, eine spätere Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis wird angestrebt. Querreinstieg möglich. Sie finden sich in dieser Position wieder? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per Email an: bewerbung.de@sabagroup.com ☎ +49(0)30206086855**

#### Die Bedienung für die Fernbedienung.

Prisma, die kostenlose TV-Beilage, immer dienstags.



Der Ehrenamtsempfang ist seit 2005 Bestandteil der Brandenburger Anerkennungskultur und soll Ehrenamtliche, Politiker und Medien ins Gespräch bringen.

FOTO: VARVARA SMIRNOVA

## „Sie sind alle Superhelden“

Rund 840 000 Brandenburger engagieren sich ehrenamtlich. Stellvertretend für sie alle hat Ministerpräsident Dietmar Woidke nun 100 Ehrenamtliche in der Potsdamer Staatskanzlei geehrt.

### VORGESTELLT: DREI EHRENAMTLICHE AUS BRANDENBURG

Von Jan Russezki

**Potsdam.** In der Staatskanzlei ist für drei Gänge gedeckt. Große Blumenbouquets stehen auf den runden Tischen, die Mikrofone liegen für große Dankesreden bereit. Am Samstag haben in Potsdam der Brandenburger Ministerpräsident Dietmar Woidke und die Landespräsidentin Ulrike Liedtke (beide SPD) beim 15. Brandenburger Ehrenamtsempfang fast 100 Ehrenamtliche aus dem gesamten Bundesland geehrt. „Die Ehrenamtler bereichern mit ihrem Engagement unser Land, machen es lebenswert und lebendig“, sagte Woidke in seiner Rede.

Zwei der Ehrenamtlichen erschienen in Superheldenkostümen in der Staatskanzlei. Woidke griff die Verkleidung der „Stinknormalen Superhelden“ auf und sagte: „Eigentlich müssten Sie alle sich verkleiden, damit man Sie jeden Tag als das erkennt, was Sie sind – sie sind alle Superhelden.“

#### Mobilitätzuschuss geplant

Woidke versprach die „Engagement-Stützpunkte“ weiter auszubauen, die Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg attraktiver zu machen und als Würdigung für Engagierte einen Mobilitätzuschuss zu ermöglichen.

In den Landkreisen Uckermark, Potsdam-Mittelmark und Frankfurt (Oder) gibt es das Modell zum Mobilitätzuschuss schon. „Ab 2020 wollen wir das flächendeckend in Brandenburg einführen“, teilt Staatskanzlei-Sprecher Torsten Maciuga mit. Die Ehrenamtlichen können dann einen Antrag auf eine einmalige Zahlung von 100 Euro stellen.



#### Gudrun Lewwe (60) aus Garlitz

Gudrun Lewwe aus Garlitz im Havelland war zum ersten Mal in der Staatskanzlei. Als Ortsvorsteherin für das Dorf Garlitz hat sie schon viel bewegen können. Sie organisiert den Karneval mit, ist seit ihrer Kindheit bei der Feuerwehr, hat ein Buch mit Geschichten zu Garlitz herausgebracht, einen Trimm-dich-Pfad angelegt und verhalf dem Dorf mehrmals mit dem Garlitzer Kulturverein im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu ersten und zweiten Plätzen. Beruflich arbeitet die 60-Jährige im offenen Vollzug der Männer in einer Berliner Justizvollzugsanstalt. Wie sie all ihre Ämter unter einen Hut bekommt, weiß sie selbst nicht. „Ich arbeite viel im Zug oder am Abend zu Hause. Mein Mann hat Verständnis, aber manchmal kommt meine Familie etwas zu kurz“, sagt Lewwe. Ab Sommer wird sie aber mehr Zeit haben. Dann geht sie nämlich in Rente. Noch mehr engagieren will sie sich dann aber nicht. Sie will sich lieber endlich mehr Zeit für ihre Familie nehmen.

#### Roland Kühn (51) aus Melchow

Roland Kühn aus Melchow (Barnim) bekam zu seinem 51. Geburtstag beim Ehrenamtsempfang in der Staatskanzlei ein Ständchen. Feiern will er aber zu Hause. Kühns ehrenamtliche Karriere begann im Jahr 2000 mit der Gründung eines Judo-Vereins. Heute ist er dort und auch im Kreissportbund Vorsitzender. Weil ihn auch Kommunalpolitik interessiert, ließ er sich zum Bürgermeister wählen. Wie er das alles unter einen Hut bekommt? „Ich bin in leitenden Positionen und kann mir die Zeit einteilen sowie überall auf dieselben Netzwerke zurückgreifen“, sagt Kühn. Er hat aber auch Glück mit seinem eigenen Chef: „Er ist sehr verständnisvoll, weil er selbst in der Kommunalpolitik war und weiß, wie wichtig Ehrenamt ist“, erzählt der Revisor eines kommunalen Krankenhausunternehmens. In seinem Judoclub hat er ein Gütesiegel erfunden, das Kinder vor Missbrauch schützen soll. Schon 36 Vereine haben das Siegel freiwillig übernommen.



#### Kitty Kaos aus Rathenow

Kitty Kaos hat kein Alter und keinen bürgerlichen Namen – zumindest verrät sie ihn nicht. „Man kann auch als stinknormaler Mensch ein Superheld sein, aber das Kostüm hilft mir, mehr aus mir herauszugeben und die beste Seite von mir lebendig zu machen“, sagt sie. Die Idee stammt vom Gründer der Gruppe, Katetchen Bernd, der sich ursprünglich für ein Fotoshooting verkleidete und es seitdem gewissermaßen nicht mehr auszog, wenn er sich engagierte. Die „Stinknormalen Superhelden“ setzen sich für eine sozialere und grünere Welt ein. Ihre Kostüme würden die 15 Mitglieder enger zusammenschweißen und mehr Aufmerksamkeit schaffen, sagen sie. Seit etwa vier Jahren setzt Kitty Kaos sich hier für Tier- und Umweltschutz ein, sensibilisiert Schüler dafür, stärkt den sozialen Zusammenhalt, wertet Abfallprodukte auf und sammelt Spenden. Die Fülle der guten Taten der „Stinknormalen Superhelden“ brachte der Gruppe den Deutschen Nachbarschaftspreis 2019 ein.

„Die Engagierten sind in ganz Brandenburg unterwegs, da bringt ihnen ein VBB-Ticket nur im Berliner Umland etwas“, erklärt der Sprecher.

Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke sprach in ihrer Rede über Zusammengehörigkeit. „Es gibt eine Brandenburger Identität“, betonte sie. Auch Toleranz, weltoffene Demokratie, starke Universitäten, internationale Spitzenforschung und eben auch das Ehrenamt seien Teil der noch jungen Identität. „Danke, dass Sie jahrelang unser Land voranbringen“, sagte sie. „Sie sind das, was die lebendige Gesellschaft ausmacht.“

#### Jahresurlaub für das Amt

Etwa jeder dritte Brandenburger, also rund 840 000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der Mark. Der Ehrenamtsempfang ist seit 2005 Bestandteil der Brandenburger Anerkennungskultur und soll Ehrenamtliche, Politiker und Medien ins Gespräch bringen. Dietmar Woidke will damit für mehr Aufmerksamkeit für das Ehrenamt sorgen.

Diese Gelegenheit nutzte am Samstag auch Trixi Kaiser-Klopfleisch aus Neuhausen/Spree (Spree-Neiße). Sie erklärte Dietmar Woidke, dass die Politik mehr für die Menschen tun sollte. Die Brandenburgerin ist Begleiterin des Wünschewagens des Arbeiter-Samariter-Bundes, ein Projekt, über das auch die MAZ schon oft berichtet hat – es erfüllt die letzten, meist langgehegten Wünsche von Sterbenskranken. Kaiser-Klopfleisch braucht dafür ihren gesamten Jahresurlaub auf. Woidke zeigte sich betroffen und unterstrich die Wichtigkeit der Arbeit in Hospizen.

## In 20 Jahren 44 Suizide in Brandenburgs Gefängnissen

Ein Präventionsbeauftragter soll helfen, Selbsttötungen zu vermeiden – noch hat das Land die Stelle aber nicht besetzt

**Potsdam.** In Brandenburger Gefängnissen haben sich seit dem Jahr 2000 mehr als 40 Menschen das Leben genommen. Im vergangenen Jahr waren es zwei Insassen, wie das Justizministerium Brandenburg auf Nachfrage mitteilte – zum Einen ein 57-Jähriger, der verurteilt wurde, in Teltow seine Ehefrau getötet zu haben. Der Mann wurde im November 2019 tot in seiner Zelle in der JVA Brandenburg/Havel entdeckt. Die Staatsanwaltschaft Potsdam hat nach eigenen Angaben ein Ermittlungsverfahren dazu eingeleitet.

Auch in dem weiteren Fall ermitteln die Behörden: Der Mann saß in der JVA Neuruppin/Wulkow ein; er wurde verdächtigt, seine Frau ermordet zu haben. Doch noch bevor es zum Prozess kam, wurde er ebenfalls im November tot in seiner Zelle

gefunden. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft Neuruppin, die das Todesermittlungsverfahren führt, hatte er einen Abschiedsbrief hinterlassen. Eine Obduktion sei durchgeführt worden, der abschlie-

bende Bericht der Rechtsmediziner stehe noch aus. Derzeit bestünden keinerlei Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden, sagte ein Sprecher. Nehmen sich Gefängnisinsassen das Leben, wird nach Angaben

des Justizministeriums ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Meist wird eine Obduktion angeordnet. Dadurch wollen die Ermittler ausschließen, dass der Verstorbenen tatsächlich ohne ein Zutun von anderen, etwa durch andere Insassen, gestorben ist. Der Suizid gilt als Fall des unnatürlichen Todes und muss nach Paragraph 159 der Strafprozessordnung der Staatsanwaltschaft oder dem zuständigen Amtsgericht angezeigt werden.

Daneben werde aber auch anstaltsintern geprüft, ob die Suizidgefahr hätte erkannt und der Tod durch geeignete Maßnahmen vermieden werden können, sagte ein Sprecher des Ministeriums. Gibt es Anhaltspunkte dafür, kann ein Disziplinarverfahren oder auch ein Strafverfahren wegen unterlassener Hilfeleistung eingeleitet wer-

den. Dem Ministerium ist derzeit kein Fall eines solchen Verfahrens bekannt. Das Land will seit längerem einen Suizidpräventionsbeauftragten einsetzen, der für alle Justizvollzugsanstalten im Land zuständig sein wird – eventuell mit Unterstützung eines bei der JVA tätigen Psychologen. „Soweit Mitte Februar 2020 der Dienstposten ‚psychologische Fachaufsicht‘ besetzt sein wird, soll die Aufgabe des Beauftragten auf ihn übertragen werden“, teilte das Ministerium mit.

Außer den 44 Suiziden von 2000 bis einschließlich 2019 gab es laut Ministerium im selben Zeitraum 120 versuchte Selbsttötungen. 2018 hatte sich ein Insasse das Leben genommen, vier Menschen versuchten es. In Brandenburger Gefängnissen saßen Anfang Januar dieses Jahres 1297 Menschen in Haft.



In der JVA Neuruppin-Wulkow hat sich im November ein Mann umgebracht, der zuvor seine Ehefrau in Zossen ermordet haben soll.

FOTO: DPA